Mutter - Kind – Gruppe

für geflüchtete Menschen in einer Gemeinschaftsunterkunft

Ein Präventionsprojekt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

in Kooperation von Mäander e.V., Büro für Chancengleichheit, Interkulturelles Büro

Mäander e.V. stationäre Erziehungshilfen und Beratung für Mädchen, junge Frauen und junge Mütter

Region der Zukunft Landkreis Darmstadt-Dieburg

Ermöglicht durch das Sozialbudget

HESSEN

Ziel

- Prävention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

Strategie

- Unterstützung der Mütter darin ihre Kinder vor gefährdenden Einflüssen zu schützen
- Stärkung der Mutter-Kind- Beziehung unter der sehr belastenden Situation von Flucht und Migration

Angebotsrahmen

- ein regelmäßiges wöchentliches Angebot
- in Seeheim-Jugenheim und Pfungstadt
- für Mütter mit Kindern bis einschließlich 3 Jahre und schwangere Frauen

Raum haben

in Kontakt gehen und sich austauschen

beobachten

spiegeln

Spielen und Neues entdecken

Selbstwirksam sein

Perspektive wechseln

interkulturell voneinander lernen

Mutter - Kind - Gruppe

Begrüßungslieder Pfungstadt 2017

DEUTSCH

WIR WOLLEN UNS BEGRÜSSEN,
DAS MACHEN WIR SO,
HALLO, HALLO, HALLO

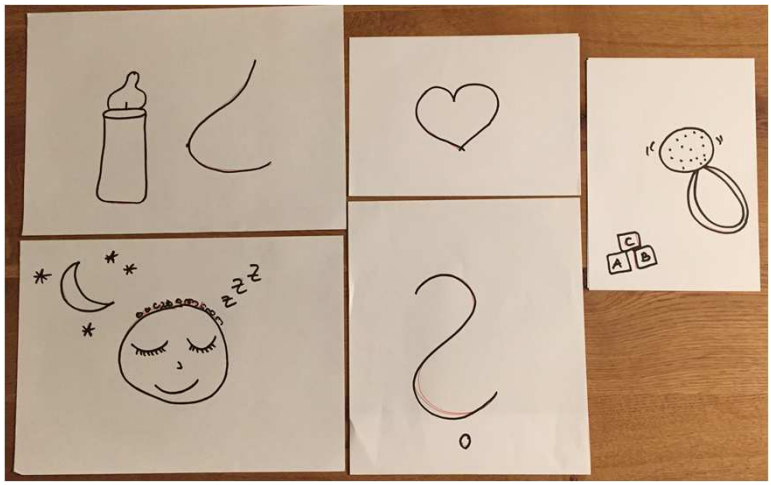
SOMALISCH

SUBAX WANAAGSAN,
SUBAX WANAAGSAN,
MAFIIC ANTIHIIN,
MAFIIC ANTIHIIN,
WAN FIICANAY,
WAN FIICANAY

PAKISTANISCH

PEIRE BACHO SUBAH BAKHAIR (x2)
PEIRE BACHO KHUSHAMDEED (x2)

Signale erkennen und deuten



Gemeinschaft erleben

Teilnehmerinnen

- aus Äthiopien, Eritrea, Somalia, Syrien, Afghanistan, Pakistan, Albanien

Bezogen auf die Zielgruppe:

- 45 -70 % der Frauen nehmen regelmäßig teil
- 20 - 25% unregelmäßige Teilnahme
- zu ca. 15% besteht aufsuchender Kontakt

Wirkung auf die Frauen

- gesteigerte Sensibilisierung für die Bedürfnisse ihres Kindes
- Stärkung ihres Selbstbewusstseins, ihrer Selbstwirksamkeit und ihrer Erziehungskompetenzen
- Wissenserweiterung
- Nutzung der Gruppe als „Insel“, „Anker“ und „Brücke“

Wirkung auf die Kinder

- geraten vermehrt in den bewussten Fokus ihrer Mütter
- erweitern ihre Spiel- und Sozialkontakte und können eigene und fremde Grenzen erproben
- zusätzliche gezielte Anregung und Förderung
  (z.B.: Motorik, Wahrnehmung)
- Gesundheitsprophylaxe (Ernährung, Zahnpflege)

Wirkung auf das Leben in der Unterkunft

- Einrichtung und Nutzung von „Spielzimmern“
- sprachunabhängiger Abbau von Barrieren und positiver Kontaktaufbau zwischen den Nationalitäten
- Stärkung der gegenseitigen Unterstützung unter den Frauen
- Motivation zur Nutzung von Mutter-Kind-Angeboten außerhalb der Unterkunft

Ein Dankeschön an

- Sozialarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften
- Ehrenamtliche in den Gemeinschaftsunterkünften
- Zontaclub Darmstadt
- „Projekt Jasmin“ der AWO Frankfurt

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit